



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

# Deutscher Agrar- außenhandel 2012

Daten und Fakten





## Inhalt

<b>I.</b>	<b>Außenhandel 2012 im Überblick</b>	<b>4</b>
	Deutscher Außenhandel insgesamt	4
	Deutscher Agraraußenhandel	4
<b>II.</b>	<b>Deutscher Agraraußenhandel nach Ländern</b>	<b>6</b>
	Deutscher Agraraußenhandel mit den EU-Staaten	6
	Deutscher Agraraußenhandel mit Drittländern	13
<b>III.</b>	<b>Deutscher Agraraußenhandel nach Warengruppen</b>	<b>14</b>
	1. Struktur des Exports	14
	2. Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und wichtigen Ländern	16
<b>IV.</b>	<b>Die Außenwirtschaftsförderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</b>	<b>24</b>
	1. Einleitung	24
	2. Handel mit tierischen Erzeugnissen	24
	3. Handel mit Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen	26
	4. Durchgeführte Fördermaßnahmen	27
<b>V.</b>	<b>Übersichten</b>	<b>31</b>

### Methodischer Hinweis:

In dieser Broschüre werden **vorläufige unrevidierte Ergebnisse** für den Gesamtaußenhandel und den Handel mit Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft für das Jahr 2012 dargestellt. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden im Text deshalb Änderungsraten gegenüber dem *vorläufigen* Vorjahresergebnis dargestellt.

Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2012 werden erst im Herbst 2013 vorliegen.

## I. Außenhandel 2012 im Überblick

### Deutscher Außenhandel insgesamt

Der deutsche **Außenhandel insgesamt** wuchs auch im Jahr 2012, wenn auch mit geringeren Wachstumsraten als im Vorjahr. Es wurden Waren im Wert von 1.097 Mrd. € ausgeführt und Waren im Wert von 909 Mrd. € eingeführt. Damit lagen die deutschen Ausfuhren um 3,5 % und die Einfuhren um 0,8 % höher als im Vorjahr. Der positive Saldo der Handelsbilanz ist somit weiter gestiegen. Die Außenhandelsbilanz schloss im Jahr 2012 mit einem Überschuss von 188,3 Mrd. € ab (+30,0 Mrd. € gegenüber Vorjahr).

### Deutscher Agraraußenhandel

Auch der Außenhandel mit Agrar- und Ernährungsgütern entwickelte sich in beiden Handelsrichtungen positiv. Die deutschen Ausfuhren erreichten im Kalenderjahr 2012 nach vorläufigen Daten 60,1 Mrd. € und lagen damit um 7,0 % höher als im Vorjahr (56,1 Mrd. €).

Einschließlich Nachmeldungen und Zuschätzungen ist für 2012 mit einem Jahresergebnis von rund 64 Milliarden Euro zu rechnen. Damit erreicht der deutsche Agrarexport eine weitere Höchstmarke.

Die deutschen **Einfuhren** an Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft stiegen auf 67,3 Mrd. € (+2,6 %). Zwar ist der **Saldo des Agrarhandels** damit nach wie vor negativ. Er lag jedoch – im Vergleich der vorläufigen Ergebnisse – bei nur noch -7,2 Mrd. € (2011: -9,5 Mrd. €). Auch wenn sich der Absolutbetrag im endgültigen Ergebnis noch erhöhen wird, liegen die Werte auf Grund des stärkeren Exportwachstums niedriger als in den vorangegangenen Jahren. Während der Agraraußenhandel mit Mitgliedstaaten der Europäischen Union per saldo nahezu ausgeglichen ist, resultiert der negative Saldo aus dem Handel mit Drittstaaten.

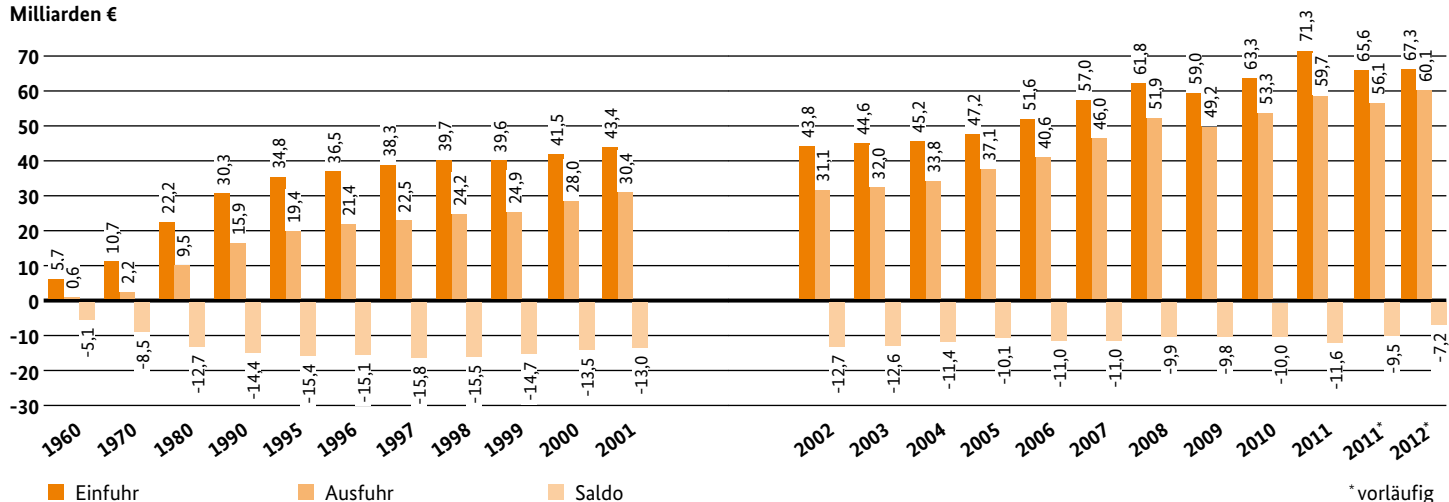
Der Anstieg der Agraraußenhandelswerte kann in eine Mengen- und eine Preiskomponente zerlegt werden. Im Jahr 2012 stiegen die Preise (Durchschnittswerte) für die meisten Agrarhandelsgüter. Die Preise für das Warensortiment der deutschen Agrarausfuhren stiegen stärker als dies auf der Einfuhrseite der Fall war. Ausnahmen bildeten auf der Ausfuhrseite die sinkenden Durchschnittswerte für Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse sowie für Kaffee. Die sog. Volumina (preisbereinigte Angaben) entwickelten sich von Produktgruppe zu Produktgruppe unterschiedlich (siehe unten).

Nach Angaben der WTO steht Deutschland im **Weltaagrhandel** bei den Einfuhren an zweiter Stelle und bei den Ausfuhren auf Platz drei (siehe Tabelle auf Seite 34). Dies zeigt die intensive Handelsverflechtung Deutschlands auch in diesem Wirtschaftssektor. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Platz Deutschlands in dieser Rangfolge unverändert.

Die deutschen Agrarexporte haben sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Seit der Wiedervereinigung haben sie sich mehr als verdreifacht. Für die deutsche Land- und Ernährungswirtschaft steigt die Bedeutung des Exports damit kontinuierlich. Bezogen auf die Verkaufserlöse der Landwirtschaft zeigen aktualisierte Schätzungen, dass inzwischen mehr als 25 % der Verkaufserlöse indirekt aus dem Export von Agrar- und Ernährungsgütern resultieren.

## Deutscher Agraraußenhandel 1960 bis 2012 – vorläufig

Milliarden €



## II. Deutscher Agraraußenhandel nach Ländern

## Deutscher Agraraußenhandel mit den EU-Staaten

Die **Mitgliedstaaten der EU-27** waren mit einem Anteil von rd. 75 % an den Ausfuhren und 67 % an den Einfuhren weiterhin die wichtigsten Handelspartner. Im Agrarhandel mit den EU-Mitgliedstaaten war erneut ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Versendungen übertrafen mit 45,1 Mrd. € das Vorjahresergebnis um 5,4 % und die Eingänge lagen mit knapp 44,9 Mrd. € um 4,5 % über dem vorläufigen Vorjahresergebnis. Der Saldo im Intra-Handel mit Agrar- und Ernährungsgütern ist demnach nahezu ausgeglichen. Erstmals wurde ein – wenn auch geringer – Agrarhandelsüberschuss im Intra-Handel von rd. 0,2 Mrd. € erzielt.



Deutsche Agrarausfuhr nach Warengruppen und Ländergruppen in Millionen €						
Warengruppe	2000	2006				
			2011			
			2011 vorläufig			
			2012 vorläufig			
			Veränderung geg. Vj. vorläufig %			
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	9.282	13.833	20.553	19.265	20.193	+4,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	13.477	18.929	27.589	25.812	28.242	+9,4
Genussmittel	4.602	7.061	10.355	10.048	10.515	+4,6
<b>Ernährungswirtschaft insgesamt und zwar:</b>	<b>28.026</b>	<b>40.614</b>	<b>59.734</b>	<b>56.142</b>	<b>60.081</b>	<b>+7,0</b>
EU-27	22.069	32.974	46.316	42.824	45.115	+5,4
EU-Mitgliedstaaten-12 <sup>1)</sup>	1.665	3.646	7.641	7.071	7.431	+5,1
Drittländer insgesamt	5.957	7.641	13.419	13.318	14.966	+12,4
RUS/NUS u. übr. MOEL	1.017	1.976	3.133	3.126	3.239	+3,6
ASEAN	234	216	501	500	636	+27,1
Asien	2.079	1.880	3.999	3.976	4.909	+23,5
BRIC-Staaten	.	1.382	2.443	2.435	2.676	+9,9
<b>Entwicklungsländer darunter:</b>	<b>2.820</b>	<b>2.594</b>	<b>5.626</b>	<b>5.547</b>	<b>6.754</b>	<b>+21,8</b>
LDC (am wenigsten entwickelten Länder)	.	221	424	394	261	-33,7

1) Staaten, die am 01.05.2004 und am 01.01.2007 der EU beigetreten sind.

Quelle: Statistisches Bundesamt



Deutsche Agreinfuhr nach Warengruppen und Ländergruppen in Millionen €						
Warengruppe	2000	2006	2011	2011 vorläufig	2012 vorläufig	Veränderung geg. Vj. vorläufig %
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	11.169	13.814	18.167	16.572	16.793	+1,3
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	23.470	29.566	40.211	36.875	38.309	+3,9
Genussmittel	6.388	7.190	11.418	10.999	10.721	-2,5
<b>Ernährungswirtschaft insgesamt und zwar:</b>	<b>41.484</b>	<b>51.590</b>	<b>71.269</b>	<b>65.637</b>	<b>67.313</b>	<b>+2,6</b>
EU-27	28.796	36.016	47.974	42.956	44.871	+4,5
EU-Mitgliedstaaten-12 <sup>1)</sup>	1.721	3.547	5.928	5.351	6.225	+16,3
Drittländer insgesamt	12.688	15.574	23.295	22.681	22.442	-1,1
RUS/NUS u. übr. MOEL	480	544	776	732	737	+0,6
ASEAN	1.203	1.385	2.464	2.404	2.544	+5,8
Asien	2.551	3.321	5.401	5.285	5.452	+3,2
BRIC-Staaten	.	3.724	6.104	5.935	5.716	-3,7
<b>Entwicklungsländer darunter:</b>	<b>9.002</b>	<b>11.386</b>	<b>17.656</b>	<b>17.212</b>	<b>16.820</b>	<b>-2,3</b>
LDC (am wenigsten entwickelten Länder)	.	418	904	894	669	-25,2

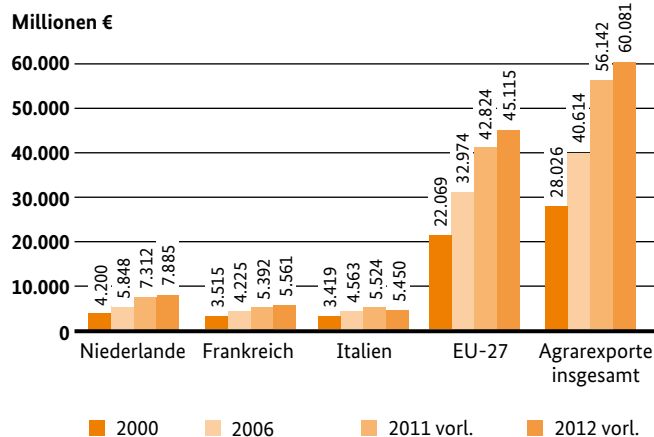
1) Staaten, die am 01.05.2004 und am 01.01.2007 der EU beigetreten sind.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Je nach Bestimmungsland entwickelte sich der Export in die EU-Partnerländer sehr unterschiedlich. So wuchsen die Versendungen in die skandinavischen Staaten und Großbritannien mit zum Teil zweistelligen Wachstumsraten. Dagegen waren die Versendungen in die EU-Mittelmeeranrainerstaaten in der Summe rückläufig.

Besonders intensive Agrarhandelsbeziehungen bestehen zu den Niederlanden. Sie sind aus deutscher Sicht wichtigster Lieferant und zugleich wichtigster Abnehmer. Mit einem Anteil von 17,5 % an den deutschen Agrexperten in die EU waren die Niederlande größter Abnehmer, danach folgten Italien (12,3 %) und Frankreich (12,1 %). Diese Rangfolge ist in den letzten Jahren unverändert geblieben.

### Entwicklung der deutschen Agrexperte in die wichtigsten Länder

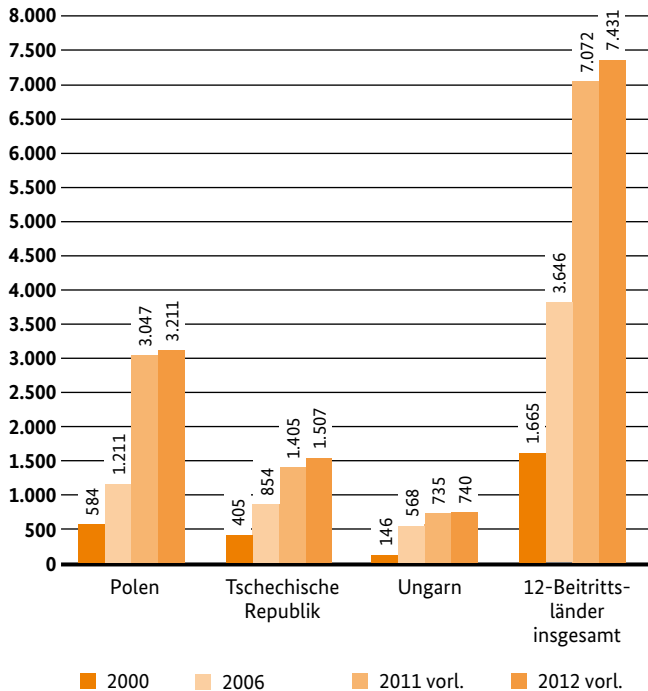


In früheren Jahren hatte sich der Agrarhandel mit den 12 ab dem Jahr 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten (EU-12) dynamischer entwickelt als der gesamte Intrahandel. 2012 war dies nur noch bei den deutschen Eingängen der Fall. Sie beliefen sich auf 6,2 Mrd. € (16,3 % mehr als im Vorjahr), die Ausfuhren auf 7,4 Mrd. € (+5,1 %). Der deutsche Ausfuhrüberschuss sank erstmals seit 2005, und zwar auf 1,2 Mrd. €.

Seit dem Beitrittsjahr 2004 haben sich besonders die Exporte an Agrar- und Ernährungsgütern nach Polen sehr dynamisch entwickelt und so nahezu verfünffacht. 2012 war Polen – wie bisher – wichtigster Agrarhandelspartner in der EU-12. Mit einem Exportwert von mehr als 3,2 Mrd. € und einem Importwert von 3,3 Mrd. € ist der bilaterale Agrarhandelsaldo nahezu ausgeglichen.

### Entwicklung der deutschen Agrarexporte in die wichtigsten Beitrittsländer

Millionen €



### Deutscher Agraraußenhandel mit Drittländern

Der Handel mit den Drittländern gewinnt fortlaufend an Bedeutung. Die Agrarexporte nahmen um 12,4 % auf 15,0 Mrd. € zu, also wesentlich stärker als die Versendungen in EU-Mitgliedstaaten. Somit sind bereits 25 % der Ausfuhren für Drittländer bestimmt. Die Dynamik des Wachstums der Agrarexporte war auch in dieser Ländergruppe höher als die des gesamten deutschen Warenexports. Für einzelne Produkte ist die Bedeutung des Drittlandsexport für die deutsche Ernährungsindustrie bereits seit langem sehr viel höher, etwa für Malz (66 %) und Hopfen (65 %).

Die Importe aus Drittländern lagen mit 22,4 Mrd. € um 1,1 % unter dem Vorjahreswert. Das Agrarhandelsdefizit im Drittlandshandel sank auf 7,5 Mrd. €.

Die mit Abstand größten Drittlandsmärkte der deutschen Ernährungsausfuhren sind Russland, die USA sowie – auf Grund ihrer geografischen Nähe – die Schweiz.

Auf dem wichtigsten Drittlandsmarkt, **Russland**, wurde der Exportwert des Vorjahres knapp verfehlt (-2,9 % auf 1,86 Mrd. €). Ausschlaggebend für dieses Minus war der mengen- und wertmäßige Rückgang bei der bedeutendsten Warengruppe, Fleisch und Fleischwaren.

Der Agrarhandel mit den **USA** hat sich nach Jahren Stagnation seit 2009 recht erfreulich entwickelt. Im Jahr 2012 stiegen die deutschen Ausfuhren um 7,3 % auf 1,61 Mrd. €, die Einfuhren aus den USA um 11 % auf 1,91 Mrd. €.

In die **Entwicklungsländer** wurden im Jahr 2012 Agrar- und Ernährungsgüter im Wert von 6,8 Mrd. € exportiert, ein Plus von 21,8 % gegenüber dem Vorjahr. Noch höhere Wachstumsraten wurden dabei zum einen in Schwellenländern Ost- und Südasiens erzielt, so im Handel mit der Volksrepublik China (+67 %) und beispielsweise mit Thailand (+30 % auf 152 Mill. €). Die Volksrepublik China steht nun mit einem Agrarexportwert von 667 Mill. € bereits auf Rang 5 der Drittlandsmärkte. Auch der Export in viele arabische Staaten zeigte überdurchschnittliche Wachstumsraten.

Die Importe sanken um 2,3 % auf 16,8 Mrd. €, mit anderen Worten kamen etwa drei Viertel der Agrareinfuhren aus Drittländern aus einem Entwicklungsland. Davon entfiel der größte Anteil auf Südamerika (MERCOSUR-Staaten zusammen 4,8 Mrd. €, darunter Brasilien 3,4 Mrd. €) sowie Südostasien (ASEAN-Staaten 2,5 Mrd. €). Auf die Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder (LDC's) entfielen lediglich 0,7 Mrd. €.

### III. Deutscher Agraraußenhandel nach Warengruppen

#### 1. Struktur des Exports

Vom gesamten Exportwert der Agrar- und Ernährungsgüter in Höhe von 60,1 Mrd. € im Jahr 2012 entfielen auf Nahrungsmittel tierischen Ursprungs 20,2 Mrd. € (+4,8 %), auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 28,2 Mrd. € (+9,4 %), auf Genussmittel 10,5 Mrd. € (+4,6 %) sowie auf lebende Tiere rd. 1,13 Mrd. € (+11,3 %). Diese grobe Warenstruktur des Agrarexports ist langfristig – betrachtet man die Entwicklung seit dem Jahr 2000 – nahezu unverändert geblieben.

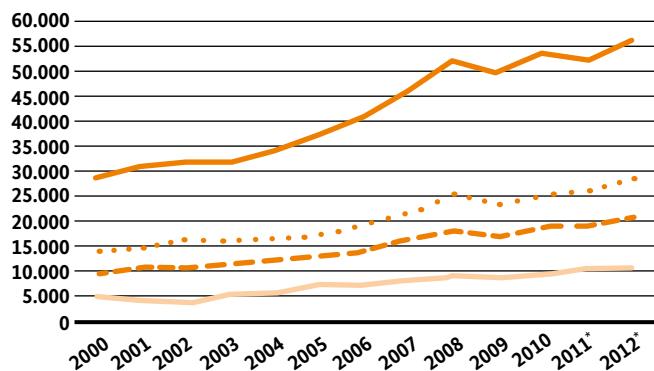


Der deutsche Agrarexport wuchs 2012 wertmäßig in allen Segmenten mit Ausnahme der Produktgruppen „Fische und Fischzubereitungen“ sowie „Frischobst und Südfrüchte“. In beiden Produktgruppen konnten höhere Durchschnittswerte den Rückgang im Volumen nicht ausgleichen. Auch in weiteren Produktgruppen war die exportierte Tonnage rückläufig, so bei Milch und Milcherzeugnissen, Süßwaren, Tabakerzeugnissen, Bier und Wein. Bei diesen zuletzt genannten Produktgruppen ist das wertmäßige Plus somit ein Ergebnis gestiegener Preise bzw. Durchschnittswerte. Dies kann ein Indiz dafür sein, dass sich innerhalb der Produktgruppe der Export in stärkerem Maße auf höherwertige Erzeugnisse ausrichtet. In anderen Fällen ist die im Vergleich zur Tonnage günstigere Wertentwicklung auf gestiegene Weltmarktpreise bei Agrarrohstoffen zurückzuführen, so bei Getreide und Ölsaaten.

In einer detaillierteren Analyse der Warenstruktur wird deutlich, dass es sich bei den Exporten zu einem sehr großen und wachsenden Anteil um Ernährungsgüter, darunter zum Teil hoch verarbeitete Erzeugnisse, handelt. Unverarbeitete Agrarerzeugnisse wie Getreide, Kartoffeln und frisches Obst und Gemüse haben noch einen Anteil von etwa 10 % am Exportwert.

#### Deutsche Agrarausfuhr nach Warengruppen

Millionen €



\* vorläufig

--- Nahrungsmittel tierischen Ursprungs      — Genussmittel  
 ..... Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs      — Agrarausfuhr insgesamt



## 2. Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen und wichtigen Ländern

Die Aus- und Einfuhr nach den bedeutendsten Warengruppen an Agrar- und Ernährungsgütern, unterteilt nach Handel mit den Mitgliedstaaten der EU sowie mit Drittländern, ergibt folgendes Bild:



### Wertmäßige Entwicklung für die wichtigsten Produktgruppen des Agrarhandels 2012-vorläufig

Produktgruppe	Insgesamt				EU-27			Drittländer		
	Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	Veränderung in %		Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	% Veränd. geg. vorl. Vj.	Mrd.€	Anteil an Agrargütern in %	% Veränd. geg. vorl. Vj.
			geg. vorl. Vj.	geg. endg. Vj.						
<b>Ausfuhr/Versendungen</b>										
Fleisch u. -erzeugnisse	9,0	14,9	+8,5	+0,4	7,3	16,3	+8,3	1,6	11,0	+9,2
Milch u. -erzeugnisse	8,2	13,6	+1,0	-2,4	6,6	14,6	-2,3	1,6	10,5	+17,8
Getreide, -erzeugnisse, Backwaren	7,4	12,2	+10,6	+2,7	5,5	12,2	+10,5	1,9	12,5	+11,1
Rohtabak u. -erzeugnisse	4,0	6,6	+2,8	+1,7	2,4	5,3	-2,7	1,6	10,6	+12,5
Ölsaaten u. -produkte	3,6	6,0	+22,8	+15,1	2,8	6,3	+18,6	0,8	5,0	+41,6
Kakao u. -erzeugnisse	3,4	5,7	+1,5	-1,5	2,6	5,8	+0,0	0,9	5,7	+6,6
<b>Einfuhr/Eingänge</b>										
Ölsaaten u. -produkte	8,3	12,3	+7,3	+1,3	3,9	8,8	+6,2	4,3	19,3	+8,4
Fleisch u. -erzeugnisse	6,1	9,1	+1,8	-10,8	4,9	10,8	+5,1	1,3	5,6	-9,1
Milch u. -erzeugnisse	5,3	7,9	-2,1	-7,7	4,9	10,9	-2,7	0,4	1,9	+6,2
Getreide, -erzeugnisse, Backwaren	4,5	6,7	+3,5	-7,7	4,1	9,2	+3,9	0,4	1,8	+0,1
Zubereitungen, Konserven, Säfte a. Obst u. Gemüse	4,3	6,3	+4,7	-4,6	2,8	6,2	+7,9	1,5	6,5	-1,0
Kaffee	4,1	6,2	-4,2	-5,6	0,7	1,5	+4,7	3,5	15,5	-5,8
Frischobst, Südfrüchte	3,9	5,8	+2,0	-6,1	2,4	5,3	+7,4	1,6	7,0	-5,2

Quelle: Statistisches Bundesamt

### → Fleisch und Fleischwaren

Der Exportwert von Fleisch und Fleischwaren verzeichnete ein stabiles Wachstum mit einem Anstieg von 8,5 % auf 9,0 Mrd. €. Diese Zunahme ist allerdings im Wesentlichen preisbedingt, während die Exportmengen in vielen Segmenten nicht an die Entwicklung der Vorjahre anknüpfen konnten. Die Produktgruppe wuchs bei mittelfristiger Betrachtung sehr kräftig und hatte 2012 am gesamten Agrarexport einen Anteil von 14,9 %. Dabei überwiegen Schweinefleisch und daraus gewonnene Erzeugnisse.

81,7 % der deutschen Exporte an Fleisch und Fleischwaren im Wert gingen in die EU. Hauptabnehmer war Italien (1,11 Mrd. €). Damit gingen 12,3 % der deutschen Fleisch- und Fleischwarenxporte dorthin. Zweitgrößter Abnehmer waren die Niederlande. Sie bezogen von uns Waren im Wert von 1,02 Mrd. €. Auf Russland als größten Drittlandsmarkt entfielen 493 Mill. €.

### → Milch und Milcherzeugnisse

Milch und Milcherzeugnisse hatten am gesamten deutschen Agrargüterexport einen Anteil von 13,6 %. Der Warenwert dieser Produktgruppe lag mit 8,2 Mrd. € um 1,0 % höher als im Vorjahr. Hierunter sind die Käseexporte in Wert und Menge weiter gestiegen. Auf Käse entfällt nun ein Exportwert von rd. 3,5 Mrd. € (+5 %). Die Entwicklung bei einer Reihe anderer Milcherzeugnisse war rückläufig, so bei frischer Konsum- und Verarbeitungsmilch, Magermilchpulver und teilentrahmtem Milchpulver. Die Exporte an Butter und anderen Milcherzeugnissen zeigten steigende Tonnage, auf Grund niedrigerer Preise sank jedoch der Exportwert.

Wichtigstes Abnehmerland war Italien, das für 1,42 Mrd. € Milch und Milcherzeugnisse aus Deutschland kaufte. Damit hatte der Italienexport an dieser Produktgruppe einen Anteil von 17,3 %. In mittelfristiger Betrachtung ist hierbei auf die kontinuierlich rückläufigen Exportmengen an Verarbeitungsmilch nach Italien hinzuweisen. An zweiter Stelle rangierten die Niederlande, die aus Deutschland Milch und Milchprodukte im Wert von 1,27 Mrd. € bezogen, ein Anteil von 15,6 %.



Der Drittlandsexport wird für die deutsche Milchwirtschaft immer bedeutender. Wichtigste Drittlandsmärkte sind Russland mit 300 Mill. € und die Volksrepublik China mit 150 Mill. € Exportwert. Gleichwohl wurden 80,8 % des Warenwertes an Milch und Milcherzeugnissen in die EU-27 versendet.

### → Getreide, -erzeugnisse, Backwaren

Mit 12,2 % hatte auch diese Warengruppe (Exportwert 7,4 Mrd. €, +10,6 %) einen beachtlichen Anteil am gesamten Agrarexport. Exportiert wurde Getreide im Wert von rd. 2,3 Mrd. €, wobei die Tonnage auf Grund der größeren deutschen Getreideernte im Jahr 2012 mit 9,4 Mill. t deutlich größer ausfiel als im Vorjahr. Den wertmäßig größeren Exportanteil machen Verarbeitungserzeugnisse aus, unter denen Backwaren mit 2,8 Mrd. € den wichtigsten Posten darstellen. Vom gesamten Warenwert der Produktgruppe gingen 5,5 Mrd. € (entspricht 74,7 %) in die EU-27, mit anderen Worten entfiel im Vergleich zu anderen Produktgruppen ein relativ hoher Anteil auf den Export in Drittstaaten.

In die Niederlande wurden Produkte im Wert von 1,10 Mrd. € ausgeführt, was einem Anteil von 15,0 % an dieser Produktgruppe entspricht. An zweiter Stelle lag Frankreich, das Waren in Höhe von 807 Mill. € (= 11,0 % Anteil an dieser Gruppe) aus Deutschland einfuhrte. Je nach Produkt sind verschiedene Drittlandsmärkte relevant: Weizen wurde vor allem in den Iran und in arabische Staaten geliefert. Für Backwaren sind Nordamerika und die Schweiz die wichtigsten Drittlandsbestimmungen.



### → Rohtabak und Tabakerzeugnisse

Die Tabakwirtschaft ist mit einem Warenwert von 4,0 Mrd. € (+1,5 %) und einem Anteil von 6,6 % am Agrarexport beteiligt. Hiervon gingen Güter im Wert von 2,4 Mrd. € (= 60,1 %) in die EU-Mitgliedstaaten.

### → Ölsaaten und -produkte

Der Exportwert dieser Warengruppe stieg um 22,8 % auf 3,6 Mrd. € und erreichte einen wertmäßigen Anteil am gesamten Agrarexport von 6,0 %. Dieses enorme Wachstum war sowohl eine Folge der höheren Tonnage als auch gestiegener Durchschnittswerte. Die im Vergleich zu 2011 besseren Ernteergebnisse bei Raps als wichtigster Ölsaat machten sich im Anstieg der Exportmenge an pflanzlichen Ölen und Ölschrotten bemerkbar. Wertmäßig dominiert innerhalb der Produktgruppe die Ausfuhr von pflanzlichen Ölen und Fetten mit rd. 2,4 Mrd. €. Vom Warenwert der gesamten Produktgruppe machten Versendungen in die EU-27 rd. 2,8 Mrd. € (79,0 %) aus.

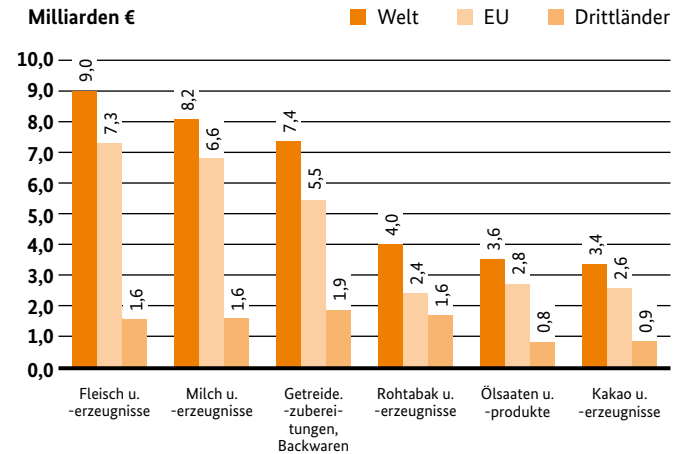
### → Kakao und -erzeugnisse

Deutschland exportierte Kakao und darauf basierende Erzeugnisse im Wert von rd. 3,4 Mrd. € (+1,5 %). Dazu gehören insbesondere Schokolade, Pralinen und andere kakaohaltige Lebensmittelzubereitungen im Wert von 2,9 Mrd. €. Vom Exportwert der gesamten Produktgruppe entfielen 2,6 Mrd. € (75,3 %) auf die EU-Mitgliedstaaten. Die größten Drittlandsmärkte bilden die Vereinigten Staaten mit 149 Mill. € und Russland mit 140 Mill. Exportwert.

## Deutscher Agrarhandel nach wichtigen Produktgruppen 2012 – vorläufig

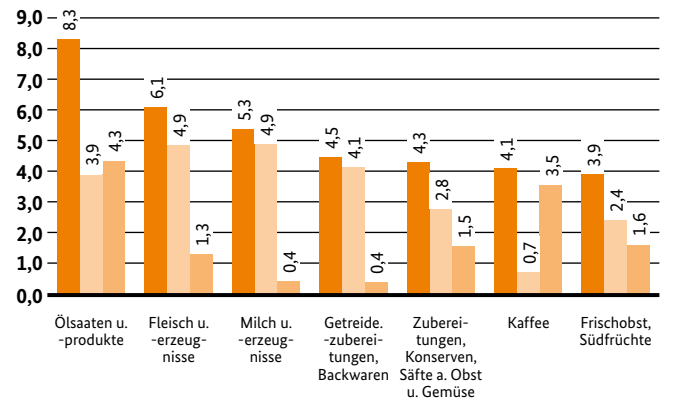
### Ausfuhr

Milliarden €



### Einfuhr

Milliarden €



**Es bleibt festzuhalten:**

- Nachdem die Einbußen aus dem Krisenjahr 2009 bereits zuvor kompensiert worden waren, wuchs der deutsche Außenhandel insgesamt (Gesamthandel) auch im Jahr 2012. Die deutschen Ausfuhren lagen um 3,5 % und die Einfuhren um 0,8 % höher als im Vorjahr. Die Außenhandelsbilanz schloss im Jahr 2012 mit dem zweithöchsten Überschuss seit Einführung der Außenhandelsstatistik im Jahr 1950 ab.
- Die deutschen Ausfuhren von Agrar- und Ernährungsgütern zeigen mittelfristig eine im Vergleich zum Gesamthandel kontinuierlichere Entwicklung. Für das Jahr 2012 beträgt die Wachstumsrate 7,0 %. Die deutschen Agrareinfuhren wuchsen um 2,6 %. Die Preise für das Warensortiment der deutschen Agrarausfuhren stiegen stärker als dies auf der Einfuhrseite der Fall war. Das wertmäßige Wachstum ist überwiegend auf höhere Durchschnittswerte zurückzuführen.



- Insbesondere die Ausfuhren von Produkten aus Ölsaaten, von Getreide, Futtermitteln sowie von Fleisch und Fleischwaren konnten dem Wert nach erheblich zulegen. Demgegenüber verlief die wertmäßige Entwicklung bei Milcherezeugnissen eher verhalten, bei Fisch sowie bei Frischobst und Südfrüchten war sie rückläufig.
- Das anerkannt hohe Qualitätsniveau deutscher Erzeugnisse, das mehr und mehr durch die Einführung stufenübergreifender Qualitätssicherungssysteme ergänzt wird, ist eine gute Ausgangsbasis für weitere Exporterfolge. Vor allem bei hochwertigen Veredelungserzeugnissen (mit hoher Wertschöpfung) ist die deutsche Ernährungsindustrie besonders stark und auf den Auslandsmärkten konkurrenzfähig.
- Der Export in Drittstaaten gewinnt auch für Ernährungsgüter immer größere Bedeutung. Die Drittlandexporte lagen im Kalenderjahr 2012 um 12,4 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, während der Handel mit den EU-Mitgliedstaaten nur um 5,4 % wuchs.
- Auf den Wachstumsmärkten in Asien mit großem Nachfragepotential wie in China, der Republik Korea, Thailand und Vietnam sind zwar auch ansehnliche Steigerungen erzielt worden. Das Agrarexportvolumen in diese Staaten ist bei wachsender Kaufkraft der dortigen Bevölkerung und dem weiteren Abbau von Handelshemmnissen noch sehr viel weiter ausbaufähig.
- Die deutsche Landwirtschaft erzielt inzwischen mehr als 25 % ihrer Verkaufserlöse aus dem Agrarexport, also etwa jeden vierten Euro, mit dem Verkauf ihrer Produkte außerhalb der Landesgrenzen.
- Die endgültigen Zahlen für 2012 (im Herbst 2013) dürften einen deutschen Agrarexport von schätzungsweise 63 bis 64 Mrd. € nachweisen. Damit erreicht der deutsche Agrarexport eine weitere Höchstmarke.

## IV. Die Außenwirtschaftsförderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

### 1. Einleitung

Die Außenwirtschaftsförderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Sie brauchen unverändert Hilfeleistung, um das vorhandene Potenzial noch intensiver nutzen zu können. Aufstrebende wachstumsstarke Schwellenländer mit zunehmender Nachfrage, aber auch Industriestaaten mit hoher Kaufkraft, müssen hierfür noch stärker in den Fokus rücken.

### 2. Handel mit tierischen Erzeugnissen

Beim Handel mit Erzeugnissen tierischer Herkunft ist es in der Regel erforderlich, mit dem Zielland Einvernehmen über den lebensmittelhygienischen und tiergesundheitslichen Standard der Importprodukte zu erzielen. Entsprechende veterinärrechtliche Vereinbarungen sind somit häufig zentrale Voraussetzung für die Realisierung von Verkäufen. Die Zuständigkeit für Verhandlungen mit Drittländern über Angelegenheiten des Veterinärrechts liegt grundsätzlich bei der Europäischen Kommission. In Anbetracht der Vielfalt möglicher Außenhandelsbeziehungen und spezieller nationaler Präferenzen kann die Europäische Kommission dieses Mandat nicht im notwendigen Umfang wahrnehmen, so dass den Mitgliedstaaten auf technischer Ebene die Möglichkeit zu eigenen bilateralen Verhandlungen mit einzelnen Drittländern bleibt.

In diesem Rahmen konnte das BMELV in Bezug auf die Ausfuhr von Schweinefleisch insbesondere Erfolge mit China, Japan und Korea verzeichnen. Nach langwierigen fachlichen Verhandlungen gelang es, diese Märkte grundsätzlich für Exporte aus Deutschland zu öffnen. Allerdings gilt dies nur für Betriebe, die nach den jeweiligen Voraussetzungen des Einfuhrlandes entsprechend autorisiert wurden. Sowohl in Bezug



auf China wie Südkorea gelang es im Jahr 2012, die Zahl dieser Betriebe zu erhöhen.

Mit der Gründung der Zollunion (ZU) zwischen der Russischen Föderation, Weißrussland und Kasachstan im Jahr 2010 haben sich die Einfuhrbedingungen für Tiere und tierische Erzeugnisse in diese drei Länder geändert. Das betrifft zum einen die Modalitäten für die Leistung der Lebensmittelbetriebe, zum anderen die veterinärhygienischen Anforderungen an die Betriebe. Hierzu mussten aufwendige Leitlinien erarbeitet werden, um diesen für Deutschland wichtigen Drittlandsmarkt offen zu halten. Diese Leitlinien wurden als „Ausführungshinweise zur amtlichen Kontrolle von Betrieben, die Lebensmittel tierischen Ursprungs in die Russische Föderation/Zollunion ausführen“ am 6. November 2012 von den Ländern verabschiedet.

Mit dem ukrainischen Veterinärdienst konnte im Januar 2012 eine Veterinärbescheinigung für die Ausfuhr von Heimtierfutter in Dosen und im September 2012 eine Zusatzklärung zur Veterinärbescheinigung zur Ausfuhr von Zuchtrindern in die Ukraine vereinbart werden. Mit der Zusatzklärung war es möglich, den Export von Zuchtrindern in die Ukraine wieder aufzunehmen.



Im Juni 2012 wurde mit dem Irak eine Veterinärbescheinigung für die Ausfuhr von Zuchtrindern erfolgreich abgestimmt.

Aufgrund des Auftretens von Schmallenberg-Virus bei Rindern und kleinen Wiederkäuern seit Ende 2011 hatten verschiedene Drittländer die Einfuhr von tragenden Zuchtrindern aus Deutschland verboten. Es konnten jedoch mit Ägypten, Algerien, Marokko, der Türkei und Tunesien Zusatzbedingungen vereinbart werden, die eine Ausfuhr in diese Länder wieder ermöglichten.

Nach einer Inspektionsreise von Veterinären der Andengemeinschaft zur Gesundheit bei Geflügel in Deutschland im Mai 2012 wurde in einer Risikoanalyse die Empfehlung ausgesprochen, Deutschland als frei von Geflügelpest (Aviärer Influenza) anzuerkennen. Die Bestätigung durch das Generalsekretariat der Andengemeinschaft, die die Grundlage für die Öffnung dieses Marktes darstellt, steht noch aus.

### 3. Handel mit Pflanzen und pflanzlichen Erzeugnissen

Das Internationale Pflanzenschutzübereinkommen (International Plant Protection Convention, IPPC) bildet die Basis für die in Deutschland geltenden phytosanitären Regelungen und somit auch der Anforderungen für den Handel mit Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen. Durch dieses Übereinkommen wird die Notwendigkeit für bilaterale Vereinbarungen mit Drittstaaten verringert und die Anwendung internationaler Standards ermöglicht.

Ein Bedarf für bilaterale Absprachen ist jedoch in den Fällen gegeben, in denen eine konkrete Problemlösung erforderlich ist. Dies war z. B. bei der Ausfuhr von Pelargonien-Stecklingen in die USA der Fall. Der Export dieser Ware kann nach einem Informationsbesuch eines amerikanischen Inspektors im Jahr 2012 weitergeführt werden.

Um Exporte zu ermöglichen, werden von Drittstaaten oftmals Risikoanalysen verlangt. Diese werden, bei Kostenübernahme durch den Exporteur, durch das Julius Kühn-Institut (JKI) zusammen mit dem zuständigen Pflanzenschutzdienst des jeweiligen Landes erstellt. Die Tendenz der von Drittstaaten angeforderten Risikoanalysen ist deutlich ansteigend.

Anlässlich der Gespräche mit den Wirtschaftsverbänden am „Runden Tisch zur Identifizierung phytosanitärer und saattgutrechtlicher Handelshemmnisse“ wurden im November 2012 Probleme im Handel mit Pflanzen und Pflanzenerzeugnissen identifiziert und Einzelanfragen der Wirtschaft sowie Informationsbedarf zu bestehenden internationalen phytosanitären Standards angesprochen und geklärt. Dieser Informationsaustausch, der erstmals im Jahr 2010 erfolgte, hat sich bewährt, wird von der Wirtschaft ausdrücklich begrüßt und soll fortgeführt werden.

Ein weiteres wichtiges Forum, in dem ein Erfahrungsaustausch zur Anwendung der Exportregelungen erfolgt, hat sich durch den vom Julius Kühn-Institut durchgeführten nationalen Workshop für Pflanzengesundheitsinspektoren etabliert. Dieser jährliche Workshop hat im Februar 2012 in Braunschweig stattgefunden.

### 4. Durchgeführte Fördermaßnahmen

Wie bereits zu Beginn ausgeführt, richtet sich die Außenwirtschaftsförderung des BMELV insbesondere an die kleinen und mittleren Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Wie der deutsche Mittelstand insgesamt, bilden sie das Rückgrat der Branche und sichern und schaffen Arbeitsplätze insbesondere in den ländlichen Regionen Deutschlands. Das BMELV hat ihnen deshalb in der Vergangenheit Hilfe geleistet und will auch zukünftig vorrangig diese Unternehmen unterstützen.

So haben 2012 insgesamt 16 von deutschen Auslandshandelskammern organisierte Kontaktbörsen, Markterkundungsreisen und Geschäftsreisen mit konkreter Importeursvermittlung sowie eine Fülle von Fachveranstaltungen der Wirtschaftsverbände zu den gestiegenen Exporten der Branche beigetragen. All diese Aktivitäten erfolgten mit finanzieller Unterstützung des BMELV.

In Abstimmung mit den Fachverbänden der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft beteiligte sich BMELV im Jahre 2012 weltweit an insgesamt 34 branchenspezifischen Leit- und Fachmessen mit 33 Firmengemeinschaftsbeteiligungen und einem Informationsstand. Unter dem deutschen Dach präsentierten 500 Firmen neben ihrer Expertise ein breites Angebot an Produkten. Sie nutzen damit eines der wichtigsten und effizientesten Marketinginstrumente für die deutsche Wirtschaft unter dem Dach von „Made in Germany“. Ein für die jeweiligen Zielmärkte maßgeschneidertes Programm fachlicher Begleitmaßnahmen, wie z. B. branchenspezifische Informationsveranstaltungen, Pressearbeit, Fachsymposien, Kontaktvermittlungen zu Importeuren und Facheinkäufern etc. ergänzte das Auslandsmesseprogramm des BMELV.



Unter gezielter Einbindung der Außenwirtschaftsförderinstrumente der Bundesregierung und der Wirtschaft hat das BMELV die wesentlichen Ziele, Zielgruppen und Inhalte seiner Exportförderung im „Programm zur Förderung der Exportaktivitäten der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft“ verankert. Das Programm enthält eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten für Maßnahmen der Wirtschaft zur Marktpflege und Markterschließung sowie zur Kooperation in Fragen der Qualitätssicherung und des Verbraucherschutzes.

Ergänzt wird dieser Ansatz durch eine eigenständige sektorspezifische Exportförderpolitik des BMELV in enger Abstimmung mit der Wirtschaft. Dazu werden im Auftrag des BMELV z. B. weltweit Markterkundungsreisen und Geschäftsreisen mit Importeursvermittlung in den Zielländern durchgeführt, ebenso wie Multiplikatorenreisen für Einkäufer, Journalisten u. a. aus den Zielländern nach Deutschland, die Unterstützung von Informationsreisen ausländischer Behördenvertreter sowie Kongresse und imagefördernde Maßnahmen.

Weiterhin sind Wirtschaftsdelegationsreisen mit Begleitung der Hausleitung ins Ausland sowie Schulungsangebote für Exporteinsteiger in Deutschland und für Mitarbeiter der deutschen Auslandshandelskammern im Ausland Teil dieses Maßnahmenpaketes.

Insgesamt stellt BMELV für die Außenwirtschaftsförderung im Jahre 2013 rund 8,25 Millionen Euro zur Verfügung: Rund 5,25 Millionen Euro für das Auslandsmesseprogramm und 3 Millionen Euro zur Stärkung der Außenhandelsbeziehungen.

Nähere Informationen finden Sie unter

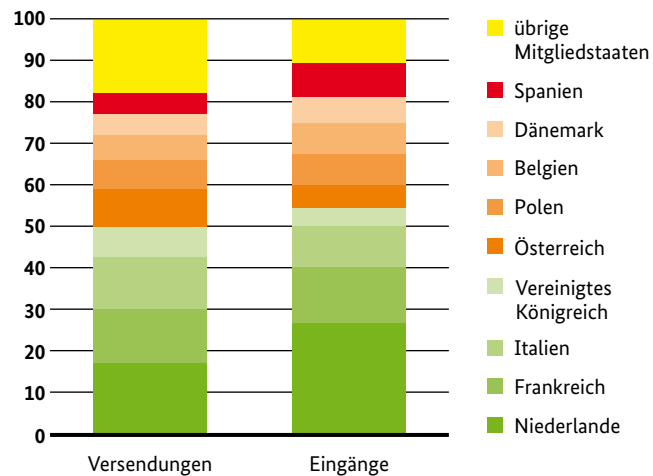
[www.agrarexportfoerderung.de](http://www.agrarexportfoerderung.de)

Detailinformationen zum deutschen Außenhandel, u. a. Produkttabellen nach Ländergruppen und einzelnen Ländern, können unter [www.bmelv-statistik.de](http://www.bmelv-statistik.de) abgerufen werden.



## V. Übersichten

### Länderstruktur des deutschen Agrarhandels mit den EU-Mitgliedstaaten 2012



Quelle: Statistisches Bundesamt

	Anteile (%) an den	
	Versendungen	Eingängen
Niederlande	17,5	27,3
Italien	12,3	13,1
Frankreich	12,1	11,0
Österreich	8,6	3,2
Vereinigtes Königreich	8,4	5,7
Polen	7,1	7,4
Belgien	6,1	7,3
Spanien	5,3	6,4
Dänemark	4,9	7,9
übrige Mitgliedstaaten	17,7	10,7



Deutscher Agrarhandel <sup>1)</sup> 2011 im internationalen Vergleich				
Rangfolge		Mrd. US-\$	Mrd. €	Anteil an Weltein-/ausfuhr (%)
<b>1. Agrarausfuhr <sup>2)</sup></b>				
	USA	131,3	94,3	9,7
	Niederlande	87,1	62,6	6,4
	<b>Deutschland</b>	<b>79,6</b>	<b>57,2</b>	<b>5,9</b>
	Brasilien	77,4	55,6	5,7
	Frankreich	76,0	54,6	5,6
	VR China	54,2	38,9	4,0
	Spanien	44,4	31,9	3,3
	Argentinien	44,2	31,8	3,3
	Kanada	43,6	31,3	3,2
	Belgien	41,6	29,9	3,1
<b>2. Agrareinfuhr <sup>2)</sup></b>				
	USA	114,0	81,9	7,9
	<b>Deutschland</b>	<b>95,1</b>	<b>68,3</b>	<b>6,6</b>
	Japan	78,9	56,7	5,5
	VR China	75,5	54,2	5,2
	Niederlande	62,8	45,1	4,4
	Vereinigtes Königreich	61,2	44,0	4,3
	Frankreich	59,5	42,7	4,1
	Italien	51,7	37,2	3,6
	Belgien	39,2	28,2	2,7
	Spanien	39,0	28,0	2,7
<b>3. Agrarnettoaus-/-einfuhren</b>				
Ausfuhr Rangfolge	Überschuss Mrd. US-\$	Einfuhr Rangfolge	Überschuss Mrd. US-\$	
	Brasilien	67,1	Japan	74,2
	Argentinien	42,5	Vereinigtes Königreich	31,0
	Niederlande	24,3	Südafrika	26,4
	Thailand	20,6	VR China	21,3
	USA	17,2	Russland	20,4
	Frankreich	16,5	Korea, Rep.	19,2
	Neuseeland	16,2	Saudi Arabien	15,7
	Indonesien	16,1	<b>Deutschland</b>	<b>15,5</b>
	Malaysia	15,2	Hongkong	14,2
	Australien	14,5	Italien	11,7

1) „Food“ in der Abgrenzung der WTO nach dem internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC, Abschnitte 0, 1 und 4 sowie Abteilung 22), einschl. EU-Intrahandel.

2) Einfuhr cif, Ausfuhr fob.

Quelle: WTO-Datenbank, September 2012.

**Deutsche Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-  
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2006 bis 2012-vorl.**

Partnerland	2006	2007	2008		2009	2010	2011	2011 – vorl.	2012 – vorl.
	Millionen Euro				Millionen Euro				
Niederlande	5.848,5	6.723,7	7.290,3		6.699,1	7.474,5	8.257,1	7.312,3	7.884,8
Frankreich	4.224,8	4.638,7	5.177,2		4.984,2	5.174,0	5.718,7	5.392,2	5.560,7
Italien	4.562,5	5.069,6	5.466,2		5.153,4	5.320,9	5.828,4	5.523,5	5.450,0
Verein. Königreich	2.802,5	3.474,9	3.699,7		3.343,7	3.469,1	3.635,3	3.441,4	3.900,0
Österreich	2.925,1	3.318,2	3.597,3		3.529,0	3.685,9	3.996,5	3.605,7	3.777,3
Polen	1.210,8	1.740,6	2.410,4		2.352,7	2.674,5	3.302,2	3.047,1	3.211,4
Belgien	2.074,5	2.350,9	2.553,9		2.317,8	2.479,7	2.803,9	2.610,6	2.767,9
Dänemark	1.674,3	1.828,5	2.194,9		1.989,2	2.092,8	2.267,3	2.111,3	2.379,4
Spanien	2.206,7	2.232,1	2.193,6		2.167,4	2.203,8	2.319,6	2.176,5	2.214,7
Tschech. Rep.	854,4	1.106,1	1.260,0		1.263,8	1.338,9	1.525,3	1.405,3	1.506,9
Schweden	848,7	1.007,3	1.130,2		1.034,7	1.113,5	1.277,2	1.159,4	1.253,6
Griechenland	772,2	853,6	890,4		893,2	832,3	836,6	803,7	791,2
Ungarn	567,5	631,3	695,2		689,7	687,6	793,4	735,0	739,8
Finnland	427,4	496,1	528,2		499,1	539,2	599,1	552,4	594,4
Rumänien	273,1	317,4	506,6		489,2	465,0	544,4	512,2	561,2
Irland	299,8	363,0	431,7		369,2	374,3	381,3	356,0	439,2
Slowakei	179,6	244,2	299,0		305,6	380,6	447,3	420,0	416,9
Portugal	426,8	397,8	391,3		373,2	369,9	399,9	377,8	371,7
Luxemburg	233,6	274,9	302,8		302,1	325,8	353,9	329,3	299,4
Litauen	126,9	158,9	235,3		202,8	186,1	238,7	221,3	242,5
Slowenien	112,7	146,6	194,4		197,0	223,1	240,2	225,2	226,6
Bulgarien	106,0	102,9	152,8		149,0	177,4	201,2	190,7	204,9
Lettland	87,9	100,7	113,7		110,5	102,8	130,2	119,0	115,2
Estland	55,2	61,2	91,7		76,4	98,3	96,5	85,9	94,4
Zypern	55,6	46,9	51,1		59,5	84,8	94,5	83,7	86,9
Malta	16,3	17,1	20,4		21,1	22,7	27,1	25,9	24,5
<b>EU-12 Beitrittsländer</b>	<b>3.646,2</b>	<b>4.673,9</b>	<b>6.030,6</b>		<b>5.917,2</b>	<b>6.441,7</b>	<b>7.640,9</b>	<b>7.071,5</b>	<b>7.431,3</b>
<b>EU-27</b>	<b>32.973,6</b>	<b>37.702,7</b>	<b>41.878,3</b>		<b>39.572,6</b>	<b>41.897,3</b>	<b>46.315,6</b>	<b>42.823,6</b>	<b>45.115,4</b>
Russland	1.233,8	1.316,1	1.649,7		1.335,0	1.777,2	1.913,6	1.906,4	1.857,3
Schweiz	972,2	1.081,6	1.270,1		1.321,1	1.443,2	1.630,5	1.628,5	1.654,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Ausfuhr von Gütern der Land- und Ernährungs-  
wirtschaft nach ausgewählten Ländern 2006 bis 2012-vorl.**

Partnerland	2006	2007	2008		2009	2010	2011	2011 – vorl.	2012 – vorl.
	Millionen Euro				Millionen Euro				
USA	1.131,5	1.142,9	1.089,7		1.048,5	1.267,7	1.501,9	1.499,1	1.611,7
Saudi Arabien	185,9	329,2	368,4		345,7	461,2	678,0	673,6	755,8
VR China	79,5	95,9	104,6		123,4	205,5	378,9	378,6	667,3
Norwegen	305,3	340,2	405,9		410,7	438,5	540,2	539,0	599,9
Türkei	230,6	267,8	229,9		291,6	365,4	449,4	449,1	500,6
Ukraine	203,0	262,8	366,4		292,4	340,4	394,4	395,5	457,4
Japan	365,6	470,9	532,6		439,9	425,4	443,2	443,3	420,1
Hongkong	79,1	117,6	203,1		224,9	251,7	389,2	389,1	398,3
Iran	40,6	51,9	229,2		246,0	143,2	107,3	106,7	397,0
Rep. Korea (Südk.)	69,7	88,4	86,7		86,8	139,4	267,3	267,3	292,4
Südafrika	100,3	71,0	114,8		205,1	268,4	284,6	284,5	290,5
Kanada	178,1	196,8	209,2		183,2	213,6	238,0	237,8	277,6
Australien	103,6	120,5	146,3		161,7	184,8	209,1	209,0	261,0
Kroatien	173,6	168,7	202,2		207,4	227,6	251,9	251,6	259,5
Verein. Arab. Emirate	161,8	140,2	238,7		234,8	251,8	245,2	244,6	245,2
Algerien	47,9	93,4	161,6		113,3	101,7	157,7	145,7	211,2
Thailand	60,1	86,3	106,9		82,4	105,2	117,0	116,9	152,2
Lybien	64,7	65,5	112,7		102,6	158,5	48,4	48,5	148,2
Belarus (Weißrussland)	74,4	69,2	102,5		63,6	90,0	102,0	102,0	144,2
Marokko	46,8	71,2	98,8		90,4	66,7	72,3	71,5	141,8
Libanon	28,2	22,2	30,1		41,5	63,2	79,6	79,1	136,1
Ägypten	38,7	38,9	45,5		96,2	101,4	108,6	102,3	127,7
Singapur	44,8	54,3	47,7		57,5	71,6	97,2	96,9	125,0
Brasilien	53,9	69,4	95,7		107,6	129,0	114,0	113,1	122,3
Israel	101,8	99,3	91,7		75,1	89,5	115,5	108,3	119,4
Kuwait	72,2	38,2	62,4		62,4	73,2	88,6	88,5	116,9
<b>Drittländer</b>	<b>7.640,6</b>	<b>8.284,0</b>	<b>10.014,8</b>		<b>9.665,3</b>	<b>11.417,2</b>	<b>13.418,8</b>	<b>13.318,3</b>	<b>14.966,0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>40.614,2</b>	<b>45.986,8</b>	<b>51.893,2</b>		<b>49.237,9</b>	<b>53.314,5</b>	<b>59.734,4</b>	<b>56.141,8</b>	<b>60.081,4</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Einfuhr von Gütern der Land- und Ernährungswirtschaft nach ausgewählten Ländern 2006 bis 2012-vorl.**

Partnerland	2006	2007	2008		2009	2010	2011	2011 – vorl.	2012 – vorl.
	Millionen Euro				Millionen Euro				
Niederlande	9.815,6	10.783,3	11.777,4		11.636,5	12.690,4	13.962,3	12.333,8	12.235,0
Frankreich	5.037,2	5.428,7	5.973,9		5.442,2	5.514,7	6.488,3	5.891,3	5.890,7
Italien	4.430,9	4.721,5	5.077,9		4.768,7	4.955,1	5.292,6	4.740,7	4.955,0
Spanien	3.083,3	3.090,4	3.269,4		3.202,6	3.436,7	3.643,8	3.299,6	3.544,7
Polen	1.930,6	2.469,7	2.612,8		2.488,5	2.761,8	3.127,6	2.850,2	3.302,5
Belgien	2.776,4	2.930,0	3.100,4		3.032,2	3.138,9	3.456,2	3.123,9	3.270,0
Dänemark	2.360,1	2.394,0	2.666,3		2.699,2	2.713,6	2.952,1	2.613,5	2.883,4
Österreich	1.662,2	2.024,1	2.317,4		2.175,2	2.316,0	2.642,9	2.356,7	2.556,3
Verein. Königreich	988,3	1.190,1	1.071,9		947,5	1.207,3	1.446,7	1.298,6	1.427,3
Tschech. Rep.	599,3	817,8	917,3		900,9	838,3	994,4	893,7	1.041,7
Ungarn	551,2	673,0	879,1		721,2	716,1	837,1	748,1	897,1
Irland	1.106,6	1.127,0	1.022,8		1.019,4	966,5	624,6	553,3	537,9
Griechenland	587,5	581,6	622,1		595,8	623,6	603,8	532,3	508,9
Luxemburg	286,0	341,8	392,5		368,7	404,6	371,6	372,0	341,3
Litauen	134,3	269,1	187,6		237,3	278,0	279,1	257,7	312,8
Schweden	169,0	219,3	242,2		233,0	254,6	300,9	258,9	254,0
Rumänien	63,4	43,7	104,8		91,4	149,6	256,6	224,6	206,5
Slowakei	63,2	82,1	87,7		125,3	138,7	130,7	117,1	162,8
Portugal	103,6	149,7	142,1		135,5	143,5	167,1	143,9	153,2
Bulgarien	84,6	65,0	88,7		109,7	128,3	145,1	118,5	121,8
Lettland	50,3	81,4	81,5		54,6	78,6	73,5	66,4	112,6
Finnland	62,1	97,7	109,7		78,8	67,4	92,7	85,4	88,6
Estland	27,9	47,8	27,8		24,4	27,9	39,2	37,3	26,8
Slowenien	24,8	32,6	20,9		44,5	29,4	25,9	21,0	24,1
Zypern	16,1	17,7	14,0		16,9	16,5	18,8	16,3	14,4
Malta	1,3	0,6	0,2		0,2	0,2	0,2	0,1	1,5
<b>EU-12 Beitrittsländer</b>	<b>3.546,9</b>	<b>4.600,3</b>	<b>5.022,2</b>		<b>4.815,0</b>	<b>5.163,4</b>	<b>5.928,1</b>	<b>5.351,0</b>	<b>6.224,7</b>
<b>EU-27</b>	<b>33.017,9</b>	<b>36.015,5</b>	<b>39.679,6</b>		<b>41.150,4</b>	<b>43.596,3</b>	<b>47.973,6</b>	<b>42.956,2</b>	<b>44.870,8</b>
Brasilien	2.220,5	2.722,7	3.034,8		3.080,9	3.022,4	3.795,7	3.667,8	3.423,2
USA	1.433,4	1.368,5	1.641,1		1.298,6	1.507,6	1.719,5	1.704,6	1.909,4

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Einfuhr von Gütern der Land- und Ernährungswirtschaft nach ausgewählten Ländern 2006 bis 2012-vorl.**

Partnerland	2006	2007	2008		2009	2010	2011	2011 – vorl.	2012 – vorl.
	Millionen Euro				Millionen Euro				
VR China	1.021,2	1.205,6	1.269,4		1.191,7	1.370,2	1.520,0	1.503,3	1.510,5
Schweiz	764,0	863,6	941,7		981,4	1.035,1	1.195,3	1.178,9	1.309,8
Türkei	1.068,9	990,2	997,1		917,4	1.048,9	1.170,3	1.138,8	1.163,7
Indonesien	501,8	641,6	917,5		737,2	824,1	1.008,2	995,6	895,7
Argentinien	754,7	861,3	1.056,2		892,1	893,4	896,4	852,8	868,4
Vietnam	312,6	444,2	439,0		428,4	502,9	624,4	616,1	777,1
Indien	313,7	349,0	412,8		398,9	494,7	622,3	608,7	605,7
Peru	335,4	345,7	320,4		426,5	517,8	573,0	566,1	580,7
Ecuador	365,0	372,3	449,1		389,3	391,5	485,7	468,2	482,7
Thailand	302,8	354,8	384,5		339,1	351,8	400,6	385,0	477,3
Côte d'Ivoire	212,1	244,1	305,5		391,0	485,5	637,4	637,2	466,7
Norwegen	330,1	299,4	260,9		423,6	534,2	596,3	556,9	466,7
Honduras	133,7	131,9	147,2		178,1	201,3	337,0	334,9	431,5
Australien	159,3	144,6	158,0		188,5	132,4	353,4	336,8	412,5
Neuseeland	506,4	509,2	495,7		414,0	421,6	513,2	502,5	412,3
Chile	353,2	366,2	439,3		362,7	355,0	420,9	410,6	352,7
Kolumbien	398,9	490,7	557,9		425,5	331,9	401,6	389,3	344,7
Costa Rica	287,5	307,5	283,6		262,1	310,2	311,4	292,4	322,6
Südafrika	291,4	325,4	372,4		344,4	363,6	361,2	348,5	317,2
Papua-Neuguinea	98,1	102,9	161,8		119,1	178,0	274,0	273,9	293,3
Kanada	339,5	331,7	319,5		215,1	349,4	355,7	331,1	288,8
Paraguay	57,4	121,1	58,9		20,5	154,3	200,5	198,3	273,0
Malaysia	113,6	88,3	128,0		133,1	140,4	214,4	193,9	224,3
Uruguay	80,2	71,2	147,1		88,2	170,5	192,2	191,0	206,9
Iran	158,1	168,8	152,2		125,6	150,9	166,9	163,8	179,6
Russland	168,0	166,4	211,3		179,9	154,9	166,4	155,7	176,8
<b>Drittländer</b>	<b>15.574,4</b>	<b>17.293,9</b>	<b>18.951,9</b>		<b>17.801,1</b>	<b>19.711,4</b>	<b>23.295,0</b>	<b>22.680,7</b>	<b>22.441,9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>51.589,9</b>	<b>56.973,5</b>	<b>61.760,3</b>		<b>58.951,5</b>	<b>63.307,7</b>	<b>71.268,6</b>	<b>65.636,9</b>	<b>67.312,8</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Entwicklung der gesamten deutschen Agrarausfuhren**  
 1991 bis 2012

Jahr <sup>1)</sup>	Deutsche Agrarausfuhr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
1991	18.208.703	.
1992	18.803.519	3,3
1993	17.731.823	-5,7
1994	19.025.792	7,3
1995	19.454.120	2,3
1996	21.392.839	10,0
1997	22.476.243	5,1
1998	24.198.075	7,7
1999	24.867.709	2,8
2000	28.026.053	12,7
2001	30.353.744	8,3
2002	31.104.924	2,5

Jahr <sup>1)</sup>	Deutsche Agrarausfuhr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2003	32.034.590	3,0
2004	33.772.848	5,4
2005	37.062.708	9,7
2006	40.614.228	9,6
2007	45.986.762	13,2
2008	51.893.159	12,8
2009	49.237.885	-5,1
2010	53.314.506	8,3
2011	59.734.443	12,0
2011 vorl.	56.141.843	.
2012 vorl.	60.081.419	0,6

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Entwicklung der gesamten deutschen Agrareinfuhren**  
 1991 bis 2012

Jahr <sup>1)</sup>	Deutsche Agrareinfuhr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
1991	34.490.046	.
1992	35.321.914	2,4
1993	30.264.860	-14,3
1994	33.870.563	11,9
1995	34.812.363	2,8
1996	36.508.624	4,9
1997	38.281.696	4,9
1998	39.691.763	3,7
1999	39.621.723	-0,2
2000	41.483.989	4,7
2001	43.418.610	4,7
2002	43.809.505	0,9

Jahr <sup>1)</sup>	Deutsche Agrareinfuhr in 1.000 Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2003	44.601.578	1,8
2004	45.211.313	1,4
2005	47.165.368	4,3
2006	51.589.888	9,4
2007	56.973.467	10,4
2008	61.760.291	8,4
2009	58.951.535	-4,5
2010	63.307.662	7,4
2011	71.268.595	12,6
2011 vorl.	65.636.940	.
2012 vorl.	67.312.769	-5,6

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Deutsche Agrarausfuhren in die EU-27 und Drittländer nach Warengruppen seit 1994					
Jahr <sup>1)</sup>	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
	1.000 €		1.000 €		
<b>EU-27</b>					
1994	407.833	5.070.564	6.673.474	2.144.312	14.296.184
1995	333.592	5.151.400	7.025.364	2.055.175	14.565.530
1996	335.380	5.729.587	7.908.160	2.290.697	16.263.825
1997	416.148	5.839.797	8.347.015	2.438.328	17.041.288
1998	509.407	6.506.745	9.349.142	2.603.442	18.968.736
1999	423.657	7.107.176	9.156.638	2.934.101	19.621.572
2000	495.841	8.098.615	10.162.804	3.311.840	22.069.100
2001	468.711	8.770.544	11.365.798	3.740.095	24.345.148
2002	537.147	8.497.788	12.377.641	3.712.870	25.125.446
2003	515.917	9.627.017	12.628.174	3.559.882	26.330.990
2004	578.088	10.344.901	13.357.766	3.768.044	28.048.799
2005	646.868	11.318.833	14.085.396	4.596.684	30.647.781
2006	606.237	12.340.976	15.244.695	4.781.687	32.973.595
2007	620.390	14.374.374	17.446.154	5.261.820	37.702.738
2008	658.000	15.587.372	19.981.611	5.651.352	41.878.335
2009	772.618	14.610.811	18.517.194	5.672.008	39.572.631
2010	801.782	15.573.349	19.414.366	6.107.824	41.897.321
2011	916.028	17.135.822	21.435.064	6.828.686	46.315.600
2012 <sup>2)</sup>	867.326	16.370.349	21.217.799	6.659.899	45.115.373

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

2) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt



Deutsche Agrarausfuhren in die EU-27 und Drittländer nach Warengruppen seit 1994					
Jahr <sup>1)</sup>	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
	1.000 €		1.000 €		
<b>Drittländer</b>					
1994	131.407	759.286	2.559.046	1.279.870	4.729.608
1995	186.403	907.614	2.525.939	1.268.633	4.888.589
1996	149.024	909.492	2.768.564	1.301.935	5.129.014
1997	141.207	1.175.844	2.804.170	1.313.736	5.434.955
1998	152.540	972.376	2.772.823	1.331.600	5.229.339
1999	156.908	1.179.479	2.700.621	1.209.129	5.246.137
2000	169.594	1.182.948	3.314.585	1.289.826	5.956.953
2001	114.627	1.413.034	3.127.895	1.353.040	6.008.596
2002	142.502	1.304.596	3.105.747	1.426.633	5.979.478
2003	139.233	1.166.496	2.981.238	1.416.633	5.703.600
2004	179.757	1.309.528	2.744.884	1.489.880	5.724.049
2005	163.866	1.319.969	2.990.945	1.940.147	6.414.927
2006	185.316	1.491.947	3.683.901	2.279.469	7.640.633
2007	216.359	1.612.109	3.868.197	2.587.359	8.284.024
2008	190.622	2.184.525	4.721.464	2.918.213	10.014.824
2009	202.596	1.993.433	4.855.805	2.613.420	9.665.254
2010	245.615	2.739.589	5.458.137	2.973.844	11.417.185
2011	321.126	3.417.248	6.153.821	3.526.648	13.418.843
2012 <sup>2)</sup>	263.507	3.822.794	7.024.397	3.855.348	14.966.046

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

2) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen  
und Ländern (1.000 €)**

Partnerland	Jahr <sup>1)</sup>	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
<b>Niederlande</b>	1995	179.696	1.166.961	1.445.435	285.047	3.077.140
	2000	228.156	1.669.072	1.950.929	351.294	4.199.451
	2005	274.793	2.167.985	2.638.721	526.968	5.608.467
	2008	327.453	2.731.775	3.591.854	639.190	7.290.272
	2009	367.385	2.483.185	3.168.659	679.868	6.699.097
	2010	406.391	2.812.967	3.557.227	697.872	7.474.457
	2011	491.176	3.060.928	3.986.013	718.971	8.257.088
	2012-vorl.	455.994	2.774.588	3.928.315	725.860	7.884.757
<b>Frankreich</b>	1995	30.657	852.048	1.245.628	363.422	2.491.754
	2000	30.805	1.097.155	1.794.798	592.418	3.515.176
	2005	40.989	1.303.931	2.105.713	504.107	3.954.740
	2008	14.468	1.737.544	2.678.248	746.905	5.177.165
	2009	15.856	1.687.220	2.546.488	734.678	4.984.242
	2010	17.956	1.773.194	2.621.658	761.184	5.173.992
	2011	16.902	1.925.511	2.854.050	922.284	5.718.747
	2012-vorl.	12.053	1.815.030	2.799.354	934.283	5.560.720
<b>Italien</b>	1995	34.604	1.552.038	592.236	240.747	2.419.624
	2000	40.367	2.158.041	779.773	440.818	3.418.999
	2005	76.014	2.496.469	1.104.112	544.299	4.220.894
	2008	32.549	2.975.532	1.511.852	946.252	5.466.185
	2009	50.398	2.576.933	1.572.286	953.808	5.153.425
	2010	55.199	2.753.970	1.555.757	956.011	5.320.937
	2011	65.672	2.921.472	1.727.804	1.113.455	5.828.403
	2012-vorl.	34.130	2.706.649	1.667.774	1.041.400	5.449.953

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

**Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen  
und Ländern (1.000 €)**

Partnerland	Jahr <sup>1)</sup>	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
<b>Verein. Königreich</b>	1995	1.044	252.932	568.580	419.006	1.241.561
	2000	1.202	504.261	956.829	464.098	1.926.390
	2005	15.806	859.449	1.320.708	424.292	2.620.255
	2008	6.376	1.335.525	1.854.243	503.539	3.699.683
	2009	15.488	1.166.785	1.685.053	476.351	3.343.677
	2010	13.794	1.188.162	1.715.875	551.244	3.469.075
	2011	8.224	1.289.527	1.748.405	589.192	3.635.348
	2012-vorl.	7.681	1.347.608	1.982.457	562.303	3.900.049
<b>Österreich</b>	1995	12.477	229.858	622.641	128.701	993.677
	2000	100.107	582.961	1.045.572	205.098	1.933.738
	2005	104.024	824.562	1.483.235	307.319	2.719.140
	2008	100.341	1.170.656	1.929.328	396.938	3.597.263
	2009	79.974	1.121.939	1.962.806	364.287	3.529.006
	2010	79.547	1.184.934	2.057.318	364.061	3.685.860
	2011	90.473	1.338.361	2.192.485	375.199	3.996.518
	2012-vorl.	90.681	1.278.990	2.079.622	327.995	3.777.288
<b>Polen</b>	1995	4.922	91.570	268.839	40.141	405.472
	2000	10.691	123.425	397.583	51.930	583.629
	2005	38.079	219.690	576.107	137.434	971.310
	2008	49.112	715.331	1.352.790	293.180	2.410.413
	2009	76.365	774.618	1.132.397	369.322	2.352.702
	2010	76.885	825.658	1.288.747	483.206	2.674.496
	2011	100.081	972.679	1.620.898	608.513	3.302.171
	2012-vorl.	142.229	901.087	1.561.661	606.420	3.211.397

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

**Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen  
und Ländern (1.000 €)**

Partnerland	Jahr <sup>1)</sup>	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
<b>Belg./ Luxemburg</b>	1995	44.008	362.898	675.959	185.010	1.267.875
	2000	26.098	581.273	962.357	286.133	1.855.861
	2005	18.399	717.988	1.134.467	338.912	2.209.766
	2008	29.522	869.353	1.552.061	405.796	2.856.732
	2009	24.027	782.477	1.414.711	398.698	2.619.913
	2010	29.283	859.973	1.451.847	464.471	2.805.574
	2011	26.408	943.512	1.642.255	545.610	3.157.785
	2012-vorl.	23.479	860.161	1.671.287	512.296	3.067.223
<b>Spanien</b>	1995	7.236	113.026	344.344	59.032	523.638
	2000	39.626	322.963	392.184	383.783	1.138.556
	2005	39.189	570.901	720.628	909.218	2.239.936
	2008	26.907	758.288	827.029	581.388	2.193.612
	2009	29.328	723.272	808.405	606.422	2.167.427
	2010	26.114	734.556	805.130	637.953	2.203.753
	2011	18.520	782.460	855.697	662.878	2.319.555
	2012-vorl.	12.530	705.010	841.078	656.036	2.214.654
<b>Russland</b>	1995	1.157	248.910	443.191	214.116	907.374
	2000	1.684	279.710	243.015	105.546	629.955
	2005	4.274	419.497	337.934	191.067	952.772
	2008	45.300	691.559	609.630	303.196	1.649.685
	2009	30.387	599.817	519.764	185.004	1.334.972
	2010	24.275	919.899	616.894	216.161	1.777.229
	2011	35.394	897.695	726.869	253.597	1.913.555
	2012-vorl.	15.155	837.506	749.400	255.284	1.857.345

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

**Deutsche Agrar- und Ernährungsausfuhr nach Warengruppen  
und Ländern (1.000 €)**

Partnerland	Jahr <sup>1)</sup>	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Genussmittel	Agrarausfuhr insgesamt
<b>Schweiz</b>	1995	-	-	-	-	-
	2000	6.416	94.107	431.473	77.861	609.857
	2005	8.083	123.745	516.356	119.294	767.478
	2008	11.101	252.555	795.615	210.819	1.270.090
	2009	14.511	236.276	846.354	223.914	1.321.055
	2010	12.526	269.568	912.688	248.447	1.443.229
	2011	14.499	313.627	1.035.136	267.219	1.630.481
	2012-vorl.	20.094	297.597	1.078.475	258.366	1.654.532
	<b>USA</b>	1995	7.102	15.609	211.419	284.243
2000		44.338	68.555	329.580	415.896	858.369
2005		53.373	48.925	315.730	567.047	985.075
2008		41.304	38.534	372.944	636.884	1.089.666
2009		29.686	34.948	380.387	603.471	1.048.492
2010		45.409	40.864	480.224	701.242	1.267.739
2011		65.027	56.486	537.775	842.644	1.501.932
2012-vorl.		54.494	108.959	647.106	801.097	1.611.656

1) Ab 1999 ist wegen Änderung der Datenerfassung ein Vergleich zu den Jahren vor 1999 nur bedingt möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Ausfuhr Deutschlands nach ausgewählten Warengruppen der Agrar- und Ernährungswirtschaft (1.000 €)**

Warenbenennung	1995 <sup>1)</sup>	2000	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012-vorl.
<b>Lebende Tiere zusammen</b>	<b>519.995</b>	<b>665.435</b>	<b>757.845</b>	<b>810.734</b>	<b>791.553</b>	<b>836.749</b>	<b>848.622</b>	<b>975.214</b>	<b>1.047.397</b>	<b>1.237.154</b>	<b>1.130.833</b>
dav. Pferde	24.254	68.445	71.129	112.774	108.908	154.345	113.492	95.024	107.034	152.971	120.104
Rindvieh	379.341	313.789	348.464	290.485	323.709	271.849	225.504	250.505	262.246	301.641	203.645
Schweine	43.708	111.501	118.825	154.878	127.392	128.800	186.640	250.399	220.775	241.184	288.555
<b>Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen</b>	<b>6.059.014</b>	<b>9.281.563</b>	<b>11.654.429</b>	<b>12.638.802</b>	<b>13.832.923</b>	<b>15.986.483</b>	<b>17.771.897</b>	<b>16.604.244</b>	<b>18.312.938</b>	<b>20.553.070</b>	<b>20.193.143</b>
dar. Milch u. -erzeugnisse, ohne Butter u. Käse <sup>2)</sup>	.	3.146.841	3.376.171	3.401.453	3.279.664	4.184.033	3.977.531	3.432.521	3.975.295	4.524.978	4.309.178
Butter u. a. Fettstoffe a. d. Milch <sup>3)</sup>	176.801	157.204	226.521	227.067	213.857	296.211	318.996	246.848	419.681	440.827	383.184
Käse	1.179.274	1.605.458	2.048.674	2.116.656	2.407.184	2.751.234	3.022.722	2.660.875	3.073.783	3.411.083	3.483.883
Fleisch u. Fleischwaren	1.610.747	2.656.163	4.237.629	4.893.205	5.672.323	6.328.309	7.738.304	7.537.624	7.959.188	8.943.733	8.978.281
dar. Schweinefleisch, fr. gek. (einschl. Wildschweinfl.)	153.495	500.634	1.100.967	1.359.703	1.552.868	1.801.523	2.191.131	2.277.626	2.335.318	2.511.590	2.648.985
Schweinefleisch, gefr. (einschl. Wildschweinfl.)	70.645	211.879	206.180	266.318	341.594	397.597	606.503	618.022	787.631	1.032.525	1.145.484
Fische u. Fischzubereitungen	531.300	998.718	986.510	1.172.000	1.349.481	1.450.435	1.568.732	1.501.960	1.590.920	1.818.871	1.582.699
Tierische Öle u. Fette <sup>2)</sup>	.	97.542	107.228	94.130	107.706	127.618	175.397	123.730	155.967	213.913	213.797
Eier, Eiweiß, Eigelb	75.798	115.893	152.219	176.105	180.812	206.509	230.507	247.578	240.744	245.526	244.151
<b>Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs zusammen</b>	<b>9.551.303</b>	<b>13.477.389</b>	<b>16.102.650</b>	<b>17.076.341</b>	<b>18.928.596</b>	<b>21.314.351</b>	<b>24.703.075</b>	<b>23.372.999</b>	<b>24.872.503</b>	<b>27.588.885</b>	<b>28.242.196</b>
dar. Weizen	587.993	726.976	616.263	616.690	830.107	921.169	1.779.976	1.643.539	1.525.513	1.479.227	1.638.495
Roggen	206.873	157.206	159.477	118.622	142.348	94.752	80.803	66.913	51.765	54.516	51.057
Gerste	318.244	772.078	130.051	347.255	248.010	521.619	354.974	165.152	262.811	475.484	330.300
Mais	63.067	111.484	186.208	146.547	155.350	169.417	181.991	150.468	146.214	221.807	279.093
Backwaren u. a. Zubereit. a. Getreide	.	2.023.831	2.704.013	2.874.910	3.143.467	3.535.961	4.003.273	3.935.930	4.097.635	4.358.409	4.513.958
Malz	130.125	143.555	135.385	111.256	112.902	166.116	234.813	189.822	152.334	158.222	211.372
Kartoffeln u. -erzeugnisse <sup>2)</sup>	.	425.062	515.696	487.984	634.315	741.484	718.181	731.584	788.703	887.695	879.106

1) Wegen Änderung der Datenerfassung ist ein Vergleich mit den angegebenen jüngeren Jahren nur bedingt möglich.

2) Wegen Änderung der Zusammensetzung der Warengruppen ist vor 2000 kein Vergleich gegeben.

3) 1995: Butter.

4) 1995: Ölfrüchte z. Ernährung.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Ausfuhr Deutschlands nach ausgewählten Warengruppen der  
Agrar- und Ernährungswirtschaft (1.000 €)**

Warenbenennung	1995 <sup>1)</sup>	2000	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012-vorl.
Gemüse u. sonstige Küchengewächse, frisch <sup>2)</sup>	.	143.808	227.227	287.537	298.852	333.511	360.731	313.730	366.501	335.045	307.089
Frischobst, ohne Südfrüchte <sup>2)</sup>	.	100.039	189.624	223.687	262.614	272.528	282.259	232.918	249.667	261.440	246.233
Gemüsezu- bereitungen u. -konserven, Obstzubereitungen u. -konserven Obst- u. Gemüsesäfte <sup>2)</sup>	.	1.240.973	1.423.808	1.468.451	1.619.281	1.768.921	1.918.153	1.703.210	1.645.178	1.772.740	1.723.257
Kakao u. -erzeugnisse <sup>2)</sup>	.	1.202.799	1.643.253	1.669.283	1.948.074	2.244.975	2.494.133	2.627.684	3.147.185	3.499.783	3.445.801
Zucker, -erzeugn., Zuckerrüben <sup>2)</sup>	.	1.070.146	1.055.139	1.251.124	1.285.413	1.229.270	1.269.052	1.377.247	1.431.320	1.615.556	1.809.460
Ölfrüchte <sup>4)</sup>	151.097	218.353	200.790	125.308	154.158	240.657	326.894	215.031	271.493	296.706	252.589
Pflanzl. Öle u. Fette	.	905.048	1.112.527	1.079.737	1.112.660	1.136.257	1.694.368	1.312.500	1.544.916	2.108.423	2.375.634
Ölkuchen	307.710	447.732	528.555	470.146	468.785	561.365	857.964	676.059	719.174	713.910	962.223
Kleie, Abfallerz. z. Viehf. u. a. Futterm.	.	794.706	969.136	1.022.652	1.074.011	1.219.060	1.467.176	1.508.755	1.609.876	1.827.853	1.906.869
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs, a.n.g. <sup>2)</sup>	.	1.663.760	2.507.392	2.821.379	3.253.768	3.639.068	3.911.582	3.888.109	4.021.133	4.388.026	4.515.749
Leb. Pflanzen u. Erzeugn. d. Ziergärtnerei	153.372	262.628	358.291	379.753	430.074	497.552	588.436	579.057	609.244	737.134	619.466
<b>Genussmittel</b>	<b>3.323.808</b>	<b>4.601.666</b>	<b>5.257.924</b>	<b>6.536.831</b>	<b>7.061.156</b>	<b>7.849.179</b>	<b>8.569.565</b>	<b>8.285.428</b>	<b>9.081.668</b>	<b>10.355.334</b>	<b>10.515.247</b>
dar. Hopfen	165.926	135.299	129.582	138.055	156.490	247.107	457.818	282.481	219.742	210.964	195.148
Kaffee	720.069	944.349	962.246	1.336.984	1.525.195	1.721.148	1.871.585	1.822.056	2.128.812	2.758.045	2.802.803
Rohtabak u. -erzeugnisse	.	1.967.979	2.043.456	2.796.037	2.888.072	3.069.004	3.327.040	3.348.319	3.466.259	3.914.902	3.980.811
Bier	.	681.165	861.477	845.355	857.575	916.516	942.457	865.829	949.592	994.973	1.048.095
Branntwein	.	348.338	594.095	677.713	764.534	904.376	915.689	968.834	1.172.241	1.195.736	1.229.187
Wein	.	425.510	537.012	601.247	704.684	806.653	851.785	811.712	955.398	1.070.492	1.048.951
<b>Ernährungswirtschaft insgesamt</b>	<b>19.454.120</b>	<b>28.026.036</b>	<b>33.772.848</b>	<b>37.062.708</b>	<b>40.614.228</b>	<b>45.986.762</b>	<b>51.893.159</b>	<b>49.237.885</b>	<b>53.314.506</b>	<b>59.734.443</b>	<b>60.081.419</b>

1) Wegen Änderung der Datenerfassung ist ein Vergleich mit den angegebenen jüngeren Jahren nur bedingt möglich.

2) Wegen Änderung der Zusammensetzung der Warengruppen ist vor 2000 kein Vergleich gegeben.

3) 1995: Butter.

4) 1995: Ölfrüchte z. Ernährung.

Quelle: Statistisches Bundesamt

<b>Bedeutendste Bestimmungsländer bei wichtigen Produktgruppen</b> (2012 – vorläufig)		
<b>Ausführprodukte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%-Anteil <sup>1)</sup></b>
<b>Fleisch u. -waren</b>	<b>8.978,3</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>7.332,4</b>	<b>81,7</b>
dar. Italien	1.106,5	12,3
Niederlande	1.018,8	11,3
Frankreich	867,7	9,7
Verein. Königreich	684,7	7,6
Österreich	598,4	6,7
Polen	595,1	6,6
<b>Milch u. -erzeugnisse</b>	<b>8.176,2</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>6.605,8</b>	<b>80,8</b>
dar. Italien	1.415,1	17,3
Niederlande	1.271,5	15,6
Frankreich	617,3	7,5
Belgien	471,7	5,8
Österreich	448,9	5,5
Verein. Königreich	401,0	4,9
<b>Getreide, -erzeugnisse, Backwaren</b>	<b>7.359,8</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>5.495,5</b>	<b>74,7</b>
dar. Niederlande	1.102,4	15,0
Frankreich	807,3	11,0
Verein. Königreich	599,2	8,1
Österreich	515,8	7,0
Belgien	496,9	6,8
Italien	430,9	5,9

<b>Bedeutendste Bestimmungsländer bei wichtigen Produktgruppen</b> (2012 – vorläufig)		
<b>Ausführprodukte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%-Anteil <sup>1)</sup></b>
<b>Rohtabak u. -erzeugnisse</b>	<b>3.980,8</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>2.391,6</b>	<b>60,1</b>
dar. Italien	679,9	17,1
Spanien	451,5	11,3
Frankreich	435,8	10,9
Belgien	125,3	3,1
Saudi Arabien	398,0	10,0
Verein. Arab. Emirate	121,7	3,1
<b>Ölsaaten u. -produkte</b>	<b>3.590,4</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>2.838,2</b>	<b>79,0</b>
dar. Niederlande	789,8	22,0
Polen	353,9	9,9
Dänemark	254,9	7,1
Österreich	213,8	6,0
Frankreich	192,4	5,4
Tschech. Rep.	189,6	5,3
<b>Kakao u. -erzeugnisse</b>	<b>3.445,8</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>2.594,9</b>	<b>75,3</b>
dar. Frankreich	440,8	12,8
Niederlande	353,6	10,3
Italien	239,8	7,0
Verein. Königreich	231,4	6,7
Irland	229,6	6,7
Dänemark	223,5	6,5

1) Die Prozentanteile wurden aus den absoluten Zahlen berechnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt



<b>Bedeutendste Ursprungsländer bei wichtigen Produktgruppen</b> (2012 – vorläufig)		
<b>Einfuhrprodukte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%-Anteil <sup>1)</sup></b>
<b>Ölsaaten u. -produkte</b>	<b>8.258,3</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>3.931,1</b>	<b>47,6</b>
dar. Niederlande	1.401,9	17,0
Frankreich	759,5	9,2
Brasilien	1.269,1	15,4
Indonesien	572,0	6,9
USA	375,6	4,5
Argentinien	360,1	4,4
<b>Fleisch u. -waren</b>	<b>6.106,7</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>4.854,5</b>	<b>79,5</b>
dar. Niederlande	1.027,6	16,8
Dänemark	743,6	12,2
Belgien	671,6	11,0
Österreich	445,6	7,3
Frankreich	419,3	6,9
Polen	383,3	6,3
<b>Milch u. -erzeugnisse</b>	<b>5.315,9</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>4.896,4</b>	<b>92,1</b>
dar. Niederlande	1.310,8	24,7
Frankreich	860,7	16,2
Österreich	432,5	8,1
Dänemark	391,9	7,4
Italien	359,9	6,8
Belgien	337,3	6,3

<b>Bedeutendste Ursprungsländer bei wichtigen Produktgruppen</b> (2012 – vorläufig)		
<b>Einfuhrprodukte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%-Anteil <sup>1)</sup></b>
<b>Zuber., Kons., Säfte Obst u. Gemüse</b>	<b>4.265,9</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>2.801,5</b>	<b>65,7</b>
dar. Italien	493,3	11,6
Polen	472,1	11,1
Niederlande	470,7	11,0
Belgien	352,8	8,3
Brasilien	359,4	8,4
VR China	313,1	7,3
<b>Frischobst, Südfrüchte</b>	<b>3.934,8</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>2.363,2</b>	<b>60,1</b>
dar. Spanien	1.156,8	29,4
Italien	719,4	18,3
Frankreich	133,8	3,4
Costa Rica	274,4	7,0
Ecuador	258,9	6,6
Kolumbien	194,9	5,0
<b>Fische u. -zubereitungen</b>	<b>3.493,0</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>1.514,1</b>	<b>43,3</b>
dar. Polen	523,8	15,0
Niederlande	297,1	8,5
Dänemark	273,5	7,8
Norwegen	406,5	11,6
VR China	405,3	11,6
USA	193,6	5,5

1) Die Prozentanteile wurden aus den absoluten Zahlen berechnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt

<b>Bedeutendste Ursprungsländer bei wichtigen Produktgruppen</b> (2012 – vorläufig)		
<b>Einfuhrprodukte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>%-Anteil <sup>1)</sup></b>
<b>Gemüse u. a. Küchengewächse, frisch</b>	<b>3.182,9</b>	<b>100</b>
<b>dar. EU (27)</b>	<b>2.875,7</b>	<b>90,3</b>
dar. Niederlande	1.227,6	38,6
Spanien	917,4	28,8
Italien	285,1	9,0
Frankreich	158,3	5,0
Belgien	112,0	3,5
Marokko	88,1	2,8

1) Die Prozentanteile wurden aus den absoluten Zahlen berechnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt

## Impressum

### Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)  
Referat 426 „Absatzförderung, Qualitätspolitik“  
11055 Berlin

### Stand

Mai 2013

### Text

Referat 426 „Absatzförderung, Qualitätspolitik“  
Referat 123 „Ökonomische Analysen, Wirtschaftsbeobachtung,  
Statistik“

### Gestaltung

design.ideo, büro\_für\_gestaltung, Erfurt

### Bildnachweis

dedi; Harald Biebel; gradt; Smileus; industrieblick; Alexander Raths; HappyAlex; BeTa-Artworks; Elena Petrova; contrastwerkstatt; thomaslerchphoto; openwater; Dmitry Pichugin – alle von Fotolia.com

### Druck

BMELV

### Bestellinformation

Diese und weitere Publikationen können Sie kostenlos bestellen:

Internet: [www.bmelv.de/publikationen](http://www.bmelv.de/publikationen)

E-Mail: [publikationen@bundesregierung.de](mailto:publikationen@bundesregierung.de)

Fax: 01805-77 80 94

(Festpreis 14 Ct/Min, abweichende Preise  
a. d. Mobilfunknetzen möglich)

Tel.: 01805-77 80 90

(Festpreis 14 Ct/Min, abweichende Preise  
a. d. Mobilfunknetzen möglich)

Schriftlich: Publikationsversand der Bundesregierung  
Postfach 48 10 09 | 18132 Rostock

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMELV kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter  
[www.bmelv.de](http://www.bmelv.de)

